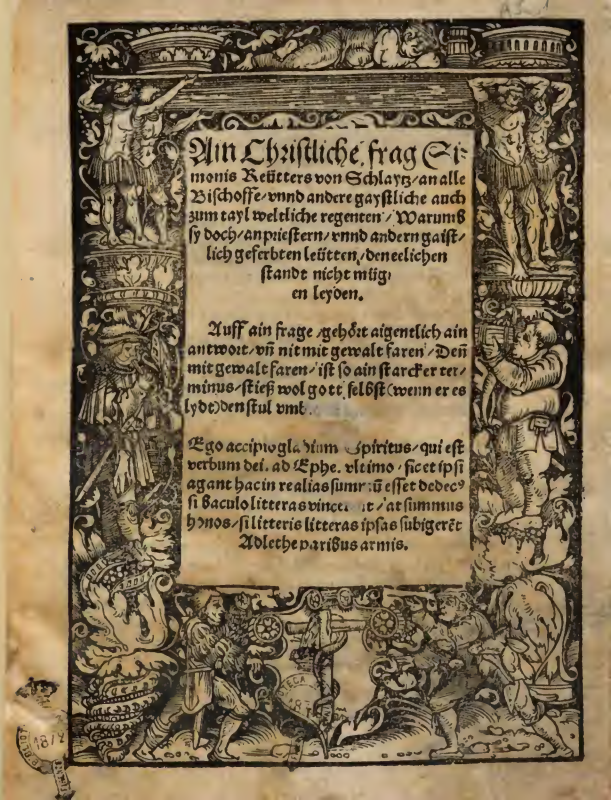




Ain Christliche frag Simonis Reütters von Schlaytz / an alle Bischoffe / vnnd andere gaystliche auch zum tayl weltliche regenten / Warumb sy doch / an priestern / vnnd andern gaistlich geferbten leütten / den eelichen standt nicht mügen leyden.

Auff ain frage / gehört aigentlich ain antwort / vñ nit mit gewalt faren / Deñ mit gewalt faren / ist so ain starcker terminus / stieß wol gott selbst (wenn er es lydt) den stul vmb.

Ego accipio gladium Spiritus / qui est verbum dei. ad Ephe. vltimo / sic et ipsi agant hac in re alias summũ esset dedec⁹ si baculo litteras vince[illegible]t / at summus honos / si litteris litteras ipsas subigerẽt Adlethe paribus armis.

Mein frage geet her auß Christlicher liebe vnd steet gleych wol in lauterm ernst.

Ich will mich aber/ als vor ainem fürstlichen vntadelhafftigem/ erbarlichem vñ gantz wolgehöhtem gericht (da man dem armen als dem reychen zůklagen antworten/ vnd fragen zůbewegen/ oder beschaidne reden zůthůn gern verglinnen ist) angedingt haben.

Auff sölche anstellung meiner frage (auff welche mir/ antwortye nit mage gewegert werdenn) Frageich (ich sey Arm oder reych künde vil/ wenig/ oder kayn lateyn) alle Bischoffe (welche der hayligenn schriffe so heffig wider seyn/ kayn fürgang der selbigen wöllen gestatten) Warumb sy doch den eelichen standt den priestern/ vñ anderngaystlich geferbten leüten/ So mit ainer ernstlichen mainunge (als wer es recht ain teüflische/ oder Türckische ordenung oder sündt) Verbotten haben vnd noch verbieten/ vnd die jhenigen welche sölchen Elichen standt mit Christlicher ordenung angefangen/ so mit der grösten vnnd gröbsten Tyranney/ Verschmehunge (gleych als werens rechte Sodomiter/ od Behemisch grübenhaymer) verfolgen.

Item auch die selbigen weyter an/ messe zůhalten/ vnd Sacrament in die Christliche gemaine zůraychen/ gantz vnwirdig schätzen/ vnnd lassen doch alle die jhenigen (ob sy gleych/ mit eebrecherey hůrerey/ mit sodom tisch ñ sünden/ oder mit hůren welche. ix. mal durch die backen gebrandt/ beladen seindt) mit grosser vnd gewiser sicherhayt/ oder fride sitzen/ vnd den selbigen alle tag Messe zůhalten/ Sacrament zůraychen/ mit aller gunst verginnen vnd frey nachlassen. Also das schier das iij. tayl der welt von mancherlay pfaffen/ München vnd Nunnen/ eyttel hůren kinder worden seynd. Ich will aber der haymlichen/ vñ der jhenigen welche haymlich verderbt werden mit zauberey (vmb der zeytlichen forcht oder schandt willen) zurstört/ geschweygen.

Vnnd ich armer eynfeltiger kaum ainem layen gleych / hab gentzlich vermaint das got selbst (welcher mer dann ain Bapst ist) den Elichen standt mit gebenedeyunge auffgesetzt. Hette nun darauff ain ayd geschworen / das kainer wurde also kőne sein / daß jhenige zůuermaledeyen / verachten / vnnd vntüchtig sagen / welches got von anbegyñ der welt gebenedeyet hatt / so sehe ich wol / das marterkőnelеüt seind / wie wol sy wissen / das kainem nye wol gegangen hat / der got vnd seiner ordnung widerstrebt hat.

Gene. ij.

Es hat Christus der sun gottes sőlchen standt nit wőllen verwerffen / sonder eben seynem vatter nach / denselbigen mitt schőnen lieblichen wortten (den fragenden gleyßnern zů tratz) geziert vnd gelobet. Auch sant Paul alle die jhenigen (welche keüschayt zůhalten vnuermügens seind) zum Elichen standt mit ernstlicher leer geretet vñ getriben Sonderlich das junge volck. Vñ Ebrecherey / Hůrerey / vnd Sodomitische sünde mit ernstlicher mainung verbotten / wie deñ gott sagt. Es soll kain hůrer / noch hůr vnnder euch sein / das ist / sy sollen alle (welchen keüschayt halten zůschwer ist) eelich sein / Als denn sein sy nicht hůren vnd bůben / sonder gůt eelich leütte.

Mat. xix. Gene. ij. Collo. vij. j. Thes. v. Deu. xxiij.

Auch spricht sant Paul / kain ebrecher / hůrer / noch Sodomiter / vnnd dergleychen / werden das reych gottes besitzen rc. Spricht auch weytter / fliehent hůrerey / deñ alle sünde seyndt aussерhalben dem leyb / wer aber hůrey treybet / der sündiget in seinen ayguenen leyb rc. Darumb die weyl wir ain tempel gottes sőllen sein / Seind das tempel gottes gewesen? auß an galgen mit den tempeln.

j. Cor. vj.

Seynd den nun das oder dise die rechten gest / messe zůhalten / sacrament zůraychen / vnd darüber erlich vor der welt / vnd jre kinder tüchtiger geacht deñ der andern welche jre auß dem Elichen stande / auff die welt bracht vnnd noch bringenn so bin ich ainweder ain narr / oder ain ander ist gantz blyndt / das ich eelich leüte lobe / dieweyl sy got zůuorhin (wie oben gesagt) gelobet hat / Vnnd hůrerey gantz vnd gar verspricht / die weyl sy got (wie dañ oben genůgsam berürt) versprochen hat

Jch bin ain ſolcher narr was gott lobet/das lob ich auch/ vnd was got ſchendt vnd veracht/nit haben will/das ſchende vnd veracht ich auch/mags auch nit haben/Ain ſolcher heüchler bin ich/was ſeyt ir/mit wem heüchlet dañ ir mit dem Bapſt ſolt der bapſt auch ain aygnen himel haben.

Jronia.

Nun ich hab nit gewißt das hürn vnd büben vnnd ire kinder/ſo güt vnd eerlich ſein/ Jch hette wol gern von eebrecherey hürerey vnnd den Sodomitiſchen ſünden (Welche all auß gezwungener keüſchayt zühalten kummen/vil vnnd etwas groß gehalten/ſo henge ich meynem gott als ain heüchler/ſo erttig vnnd hefftig nach/das ichs nit thün kan/ Jch fürcht auch ſo ich ſolchs zübeweyſen wurde gefragt/möcht mir (die weyl ich das büch/da villeycht das loß des hüriſchen lebens begryffenn nit geleſen) alle ſchrifft gebrechen vnnd zü wenig werden/ Nun gnüg was ich nit gelernet hab/das wil ich (iſt es anderſt güt vnd nicht wider gott) noch leernen.

Jroney.

Das wayß ich aber wol/vnnd gewiß/das got (wie jr ſelbſt wüſt) der Eebrecherey/Hürerey/vnnd Sodomitiſchem leben groß wider iſt/Sollichs alles mayſterlich/mitt groſſem ernſt geſtrafft/ Jch hab aber nit gewyßt das pfaffen/ München/ vnd Nunne (ob ſich andere leütte alle enthyelten) ſolchs zübeginnen frey ſeyn/ Alſo das ja nyemant darff ſagen/wz machſt du/warumb haſt du hauß vñ hoff/woneſt vnder den Burgern vnd bawern/frommen biderleüten/ vnnd haſt dennocht kayn Eelich weyb/ſonder ain böſe Beſtien/mit derſelbigen kynder zeügeſt/vnd helteſt dennocht ſchier alle tage Meſſe/ auff den Chriſtag drey/ Jtem du langeſt Sacrament ꝛc. Vnnd ſo wir ſolchs thetten verwurff man vns auß der Stat oder dorff/ gebe auch vnſerm kaynem das Sacrament/ wie wol wir das nit alle tage/ſonder nur im iar ain mal begern.

Hette ich nun gemaint/weñ gleych kain lay wolt den eelichen ſtandt (ob er es nit wölt) annemen/So ſolten doch pfaffen vnd andere gayſtliche perſonen/die weyl ſy die ſchrifft verſteen wöllen den ſelbigen eelichen ſtandt/von got auffgeſetzt (hürerey vñ andere greüliche ſünde zü verhüten) gentzlich annemen.

Erbarms aber got das layder Eebrecherey/ hůrerey/ hůren
kinder/ allain als eben bey dem volck (welchs die andern vn/
derweyſet/ auch andren in den himel wil helffen) ſo klar/ offen
lich vnnd groß befunden werden. Zeuget die prophetzey alhie
hőr/ Ex Babilone/ auß Babilon von den ölteſten/ vnnd rich- Dan. xiij
tern/ welche werdenn geſehen das ſy das volck regyrn/ iſt alle
ſchalckhait vnd bůberey außgangen ꝛc. O es iſt alzů war.

Item man wil klagen vñ ſagen/ die prieſter vñ andere geiſt
liche perſonen/ werden ganntz gering meer gehalten/ Antwort
ich/ wir machens auch ſelber/ Man hebet wol byrn ſeuberlich
vnd ſchon auff/ weñ man aber das ſy ſauer ſein jnnen wirt/ ſo
würff man ſoliche vnſeuberlich widerzůpoden. Alſo ha-
ben die leüt gemaint wir ſeyen frum̃/ wir ſolten es wol ſein/ weñ
wir es weren/ befyndt ſich aber nit/ Derhalben ſeyndt ſy vnns
nun gram/ halten nichts meer von vnns/ wir beſſern dann vn-
ſer leben/ Sy ſeyndt vnſer plage von got (wie der prophet Da-
uid ſagt) Sagitte paruulorum facta ſunt plage eorum ꝛc.
Iſt es nit ain groſſe plage/ das der gemain man můß die prie/
ſter vnd andre/ was in recht vnnd wol anſteet/ zů leernen ver-
urſacht werden/ Alſo was wir nit habẽ wöllen ſehen/ das ſehẽ
die Layen/ vnnd ſagen es vnns darnach/ das wir es greyffenn
möchten/ da wöllen wir dañ zornig werden/ Eya es thut ain-
em wee/ warhayt gepürt gremſchafft/ Solten vnns (ſo wyr
anderſt klůg weren) ſolchs laſſen ain mercklichen vnderricht
ſeyn/ Nach dem prophetiſchen ſprichwort/ Vexatio dat intel- Eſaie. 28
tum auditui/ Nach vexieren oder üben/ wirt man klůg/ weyß
vnd wytzig.

Man wil auch ſagen/ müſſen dañ ya alle eeliche weyber ha
ben/ Antwort ich/ Ey nayn/ Es ſtunndt wol/ dz jr vil kein weib
(wie dañ ſant Paul ſagt vñ radt gibt) anrürte/ Weñ ſy aber j. Co. vij.
ſolchen angehabnen kampff/ keüſchait zůhalten nit getraw-
en hinauß füren/ So laſſen ſy nur keüſchayt zůhalten vnnder
wegen/ vnnd ſeyn Eelich (ſag ich) darzů ſy Gott aygenttlich
berůffen hat. Dann keüſchayt halten wechßt nit alſo
auff baumen/ wie die pflaumen/ ſonder iſt ſeltzam wie d Kar-

funckelstain welcher nit hie zů lande wechßt / sonder annderst wa / auch seltzamer. Wie dañ Cristus selbst nur drey geschlecht

Mat. xix. (welche zum eelichen standt vntüchtig) außzeucht / mit welchen worten / er die andern alle (welche ainer wackern vnd warmen natur seynd) zum Eelichen standt dringet / vnnd auch also aygentlich haben will.

Wenn ich aber sehe vnd merckte / das alle priester münche vnd Nunnen (welche des eelichen stands yemerlich beraubt) weren mit kainer hůrerey / Eebrecherey / Vnnd hůren kindern auch andern grewlichen sünden / beladen / sonder fürten jr leben also feyn hinauß / Also das man ains Pfaffen / München oder Nunnen kindt / ain seltzam ding hieß. O wie grawet mir aber sagt greupel / Ey sy seynd schyr als gemain vnnd vil / das man möcht den Türcken darmit vertreyben Mich erbarmet aber jr aller mitainander / die weyl sy nach dem Eelichem dürstet hat / haben aber solchs von wegen des Bapsts / der Byschoffe / vnd der andern / mit dürffen anfahen. Also hatt man got / auß grossem gezwange / müssen verleugnen vnd den menschen fürchten / vnnd groß voraugen haben / O ist das recht / erkents doch vmb gottes willen so wirdts alles gůt.

Nun es ist alles bey den vorigen Bäpsten Bischoffen ꝛc. angefangen vnd biß hieher für recht angesehen / vnnd gentzlich gehalten wenn es nur auff höret vnnd nun ain end neme / also das der yetzige Bapst vnd alle Bischoffe jrer vorfarer / yrthum

j. Ti. iiij. gůt duncken teüffels leer (als Eelich leben zů verbieten) nicht helffen stercken vnnd noch schutzen gleych als dorffe mann die schendtlichen vnd schedlichen der alten auff satzungen (wie bey dē Juden) nit zů zerstören vnd ain end lassen nemen wie Christus

Mar. xv. sagt O vmb ewer tradition / gebott willen vbertret jr gottes gebot / Also auch dieweyl wir des Bapsts gebott halten / künde wir gottes nit halten / wir müssen der ains allain halten (onn ain gemengk) wir halten aber / wie ain böß armbrost.

Hört doch / ist es nit besser / das ich Calixtum (welcher villeycht kain renes gehabt das jm Keüschayt zůhalten / so gantz leycht ding gewesen ist) erzorne / sein auff setzung schweer joch

verwerff denn gott den hayligen gayst/ der den eelichen standt ausser wolt auffgesetzt hat/ Jr müst es warlich mit ainer partey haben wolt jr nit Christo nit sameln/ sonnder zerstrawen wie will es euch aber geen/ Es ist(wie jr denn selbst wist) wider den stahel schwerlich vnd verlich lecken/ denn jr thůt nur euch schaden das got ye lenger über euch erzürnen wirt/ jr glawbt es aber nicht.

Mat. xij. Luce. xj

Das will ich aber thůn/ wenn man ja in solchen nöttigen sachen nit sehen wil/ so ich werde priester/ münche/ vnd nonnen in Hůrerey vonn wegen zeytlicher forcht/ verwyrret befinden will ich den(so ich nit meer kan) also sagen. Vt quit perditio hec. Ey. ey. ey. O. o. o. wie groß schadist das/ das dyse leütte (exempte figure) jr leben in hůrerey/ vnd nicht jm eelichen leben von wegen zeytlicher forcht müssen so gantz schentlich zůbringen/ O wer ain recht glydmaß in Christo ist/ den yamert warlich solchs/ Er kans nit lassen er můß ain mitleyden haben.

O weyst mir nur jr Lóblichen Bischoffe(ich mains gůtt) ewerer Thumhern/ Vicariern/ Vischaln/ Pfarhern/ Capplan. Chorleser/ auch auß den Klöstern der münchen vnd nonnen &c. die edle Keüschait(welche ain hochgeachte gabe gotes ist) mit ewren gesetzen auffgericht/ als solt sy von euch zů lehen geen/ Keüschayt von euch zůlehen/ O wie mügt jr euch des) welchs jm got allain vorbehalten hat/ das ers sein gabe hayst) so mitt aygnem freuel/ grossem sturm vndersteen/ Keüschayt halten (acht ich) ist also gemain/ Wie mugken gehyrn/ das gyldt. j. pfund in der Apotecken iij. hundert gulden. O hertz allerlyebsten Bischoffe/ verkriecht euch von dem ampt vnnd vonn der grossen herligkait/ die leüt zur keüschayt zuzwingen/ vnd sage ainer zům andern(welcher solches vernimpt) eben mit den worten/ Wie Petrus in den geschichten der aposteln/ zů den(welche das joch des gesetzs auff anndere legten) Mit ernstlichen wortten sagt. Ey was versůcht jr got/ das jr das joch od beschwernuß des gesetzs/ auff den halß der junger legt/ welchs weder vnser vätter/ noch wir haben müge tragen/ Sehet wenn jr jm(solt mir das nicht verübel haben/ das ich ain geringster

Actuu. xv

euch mit der schrifft rate) auch also thet / wurdet jr vor got vñ aller welt nit pharaones // Sonder holtselige Bischoff Boni pastores (wie Christus) mit allem recht aigentlich genent werdē So jr es aber nit thůn werdet / mügt jr warlich mit eern vnd recht (wie jr selbst bekennen můst) nit Episcopi / das ist / auff achtung haben / sonder eben solche (welche sich vmb das volck gots nichts bekümern (kurtzumb genent werden / von welchen

Esai. lvj. der prophet sagt Speculatores eius ceci / canes muti non valentes latrare videntes vana / dormierunt amantes somnia et plura alia. Auff teütsch / Jre auffachtung haben seyn blyndt stumme hundt / bellent nicht so sy sehen das arge / haben geschlaffen vñ traum geliebt ꝛc. Möcht jr nit meer zů mir sagen maynst du deñ das dise prophezey von vns gesagt sey / Seyndt wir denn auch blindt / stume hunde / bellen nit so mir das arge sehen / schlaffent vñ lieben die traum ꝛc. Sage ich O wolt got vom hymel / der alle ding geschaffen hat (ich wolt dester lieber vñ frölicher sterben) das solche prophetisch wort nicht möchten euch belangen. O wir stundē alle dester besser / deñ es were ain gantz gewiß zaychē das der bůberey (wie oben angezeigt) kaine so vberschwenglich vñ weyt eingerissen vñ eingewurtzelt Die weyl sy aber nun ain lange zeit am tage gewesen / regirt vñ sich gewaltigklich an alle forcht geplät haben müget jr aygentlich (weret euch wie jr wolt) vor disen worten des propheten nicht für über kommen.

Möcht jr aber zů mir sagen / was darffest du vns / wie wir das volck Gotes regirn leernen / Du bist vil zů gering darzů / Antwort ich / dieweyl / alle schrift sagt das die armen / hungrigen / geringsten / vnd nerrischen vor der welt / des euangelischen gehaimnuß recht bequeme gest seindt / hoff ich getrewlich (ist

j. Cor. j. anderst bey got kain ansehen der person) ich sey gewiß auch ein er (ob ich schon der geringst / leydt nicht dran) welchenn warlich nach der Euangelischen warhayt emsigklich vñ groß gedörst hatt / Jr glawben oder mir noch kaynem / Der auß dem populus gemöt reist / ob er gleych etwas der schriffe anzaygt vnnd verbringt / Sonder richtet nach dem flaysch (wie wol es

Chriſtus verbotten)wie die judiſch oberkayt/da ſy zů den ge- Johã. vii.
ſandten/welche ledig widerumb komẽn/mit ſchrautzenden wor Johã. vij.
ten ſagten/Seyt jr auch verfüret/wa glawbet ainer auß denn
hohen prieſtern/gleyßnern oder ſchrifftgeleerten in jn/ weder al
lain das gemaine volck/populus ge morte/welche dz geſetz nit
wiſſen/ſeynd vermaledeyt. O heten ſy müſſen lang harrn Deñ
Chriſtus ſpricht wider Johan. ix. In judicium in hunc mundũ Johan.ix.
veni/vt qui nõ vident/videant/et qui vident ceci fiant ꝛc. Er
ſagt er ſey in ain gericht in die welt kumẽn Alſo dz die jhenigen
welche nit ſehen/ſöllen ſehend werden/vnd die da ſehen/ ſollen
blindt werden ꝛc. Jch ſags nit/Chriſtus ſagts. Auch ſagt er
noch klärlicher Mat. xi Lu. x. Cõfiteor tibi pater ꝛc. O vater Math. xj.
ich lob dich/das du diſe ding haſt verborgen vor den weyſen vñ Luce. x.
klůgen/vnnd haſt ſy den geringſten geoffenbart/alſo wolteſt
du es(o vatter)gefelligklich haben/ Auch Luce am. iiij. Ad Luce. iiij.
euangeliſandum pauperibus miſit me/das ich den armen das Eſai. lxvj.
euangelium verkündige hat er mich geſant. Jtem Maria im
magnificat/Eſurientes impleuit bonis ꝛc. Die hungrigen hat Luce. j.
er erfült/vnd die reychen(welche vorhin ſat vnd vol ſein)leer Math. v
laſſen geen. Jtem wer ſaß in Abrahams ſchoß Jtẽ wer warn Luce. xvj.
die/welche zů der hochzeyt/zum abentessen mit gewalt getri Mat. xxij.
ben wurden/werden nit dardurch alle hitzhungerige/ vñ durſt Luce. xiiij.
begierige ſeelen/ Zum verſtandt des euangeliums anfiguriret Math. v
angezaygt/ Jch will von dem eüſſerlichenn armůt nit geredt
haben/deñ ich wayß wol/dz die wort Criſti/gaiſt vñ lebẽ ſeind
Ob gleych ainer reych/gewaltig ꝛc. iſt(Welche man warlich Johã vj.
auch haben můß)ſo mag er auch gleych wol arm im geyſt mit
hitzhungriger vnd durſt begyriger ſeelen/darbey vnd neben ſein

Dann/gleych wie eüſſerlich armůt leernet die leüt zů bitten
betteln vmb ain ſtuck brot od anderſt/ Alſo auch jñwendig ar-
můt des gayſtes/lernent zů bitẽ/beteln von got dem aller reich
ſten(welcher als wol ain herr iſt d aller gröſten als der gering-
ſten auff der welt)gnaden reychen verſtandts des euangeliũs Ephe. v

Welche aber vermainen(der man nun aigentlich vil findet)
das ſy des Euangeliſchen verſtandts gar nit bedürffen ſonder

Johañ.ix seyn vor hyn vol/ haben gnůg ꝛc. Wye die gleyßner zum blinden mit grossem sturm̃ sagten / Du bist ein mensch in sünden entpfangen/ vñ wilt vns lernen/ solche gesätigte vermaledeyt der
Esaias v. prophet/ Ve vobis qui prudentes estis in oculis vestris et coram vobisipsis sapientes/ Wee euch die jr klůg seyt in ewern augen/ vnnd vor euch selbs weyß ꝛc. Auch Christus / Ve qui saturati estis/ Quam esurietis. Wee euch dir jr satt/vol seyt/ O wie
Luce vj. wirt euch hungern. Sehet auch/ zů wöllichem sagt Christus so klärlich/ Glaubst du in den sun gotes sagter es nit zum ellendẽ
Johañ ix. vnd verworffen blinden/ wöllicher bald darnach fragte/ weer oder wo ist der/ Sagt nit der herr zů im klärlich/ eben der ist es wöllicher mit dir redet. Auch zum Samaritischñ weib/ ich bin
Johañ iiij der selbige Messias/ der ich mit dir yetzt rede ꝛc. Seynd nun das nicht eyttel hytzhungerige vnnd durstbegyrige seelen nach dem
Hebre iiij. lebendige wort Gottes / den sy nun Christus milttigklich gern geoffenbart hat/ Also das er kainen solchen begyrigen fragenden hat lassen ledig abstygen/ Sunder allzeit gesettiget vñ getröst/ das er darnach mit fröwden widerũb wegk ganngen ist. Ist das derhalben/ eyn schöner lieblicher/ tröstlicher/ vñ zum
Luce j. tayl eyn warnenter spruch Marie der můter des herrn/ Er hat die hungerige mit gůtem ersettiget/ vnd die reychen lassen ledig außgen/ Carentes sein das sind langschlaffende choraules.

Wölcher derhalben nit nach dem flaisch richten/ sunder was eyner sagt (er sey nun arm oder reych) eben achtnemen/ Warum̃ wöllet jr person verwerffenn/ die weyl Christus kaine verwürfft Last euch gnůgen/ weñ jr thůt als Christus/ So bleybt ir wol darbey vnd nyemandt mage euch weren.

Werde ich nu sehen vnd mercken (wie wol ich eynfeltig bin) das jr alles volck/ nicht mit Secreten decretalen vnd anndern frembden leeren/ Sunder mit der lebendigen/ Euangelischẽ vñ Apostolischen ordnung vnd gschrifft (wölches alles eyn süsses joch/ vnd leychte burde Christi ist) wayden vnd regieren/ durch euch selbs oder andre/ Damit jr gegen gott vnd der Christlichñ gemayn vorkummen mügt/ So wil ich vnnd alles volck/ söllñ auch/ euch für hertzliebste/ holdselige/ vnd göttliche Bischoffe

mit allem christlichen gehorsam/ warlich halten/ vnd also all sampt/ arm vnd reych in recht schaffner charitate/ christlicher vnd brüderlicher liebe/ als ain leyb in christo vnserm hawbtt vnser leben zůbringen. Als deñ wirt vns gott geben was vnser hertz begert/ wer will darnach kriegen. O nyemant. denn gott ist mit vns. wer will vns etwas thun.

Wöllet euch aber/ der bösen menschen lose/ bübisch leben (welche die Ewangelische freyhayt nur zum mütwillen jres flayssches brauchen) nit lassen yrr machen/ Das sy sich an dem Euangelio ergern. Denncket also/ das nit alle menschen glauben (wie Sant Paul vñ der prophet Esaias sagen) hätte doch gottes sun Christus vnser wirdigster schůlmayster nur zwelff junger/ dennocht war ainer auß jn ain schalck vnd teüffel/ ich geschweyge deñ vnder also vil vnzellichen menschen.

Jtem warn doch zur zeyt des sindtfluß vil menschenn auff erden/ dennocht gieng Noe der glaubige nur selb acht ein in die Arche/ die andern verdurben alle. Jtem in den stetten Sodoma vnd Gomorra/ warn auch seer vil leüt/ glaubt dennoch der vermanung vñ getrewlicher warnung gottes/ nyemandt deñ allain Loth. mit seym Weyb vnd ij. töchtern/ dennocht kundt solche klaine zal nit fürüber kommen/ es müst etwas aberyessen/ vmb des willen hieß Christus seyne Junnger vnnd sprach/ Pusillus grex/ O du klainer hauff ꝛc. Gleych als solt er sagen Ey wañ jr nit glauben wölt/ was sollen deñ die andern thůn.

Hebre.xi.

Jtem es warn wenig kinder von Jsrael/ welchen das hymelbrot wol schmackt/ vnnd wider got nit murmelten, Also wenig menschen glauben recht/ den gaystlichen vnd lebendigē wortten Christi/ welchs sich auch mit den jungern Christi begab/ das sy schier alle von jm lieffen/ das er zů den andern auch sagte/ Wolt jr auch hinweck/ Sagt der klainest hauffen/ wa sollen wir hin geen das wir es gebesser (Solten sy sagenn) du hast die wort des ewige lebens/ Ey sehet/ nun die weyl Cristus (Der wol kundt predigen) solchen klainē anhang/ wenig schüler hete/ Warumb wöllen wir dañ allen menschen mit gewalt vñ hauffen zum reich gotes zwingen vñ haben/ Laßt aygent-

Johã.vi

lich vnd offt/ vil/ predigen/ vnnd darnach sagen/ Qui potest
capere capiat/ deñ gott gibt increment/ nicht wir/ was wayß
ich/ welche got/ dz sy glauben sollen predestinirt verordnet hat
Johã. vi. Christus weßt von anbegiñ wol/ wer die vnglaubigen wurden
sein/ es dorfft jm auch nyemant von den menschen sagen/ denn
Johañ. ij. er weßt was in dem menschenn steckte/ Wir aber nit/ Sollens
darfür achten/ das vil haymlich glawbig seyn/ wie Paulus zů
Roma. xi. den Römern vom Helia sagt/ Welcher maynet/ das er allain
iij. reg. xix ain glaubiger wer/ so doch gott ain grossen mechtigen hauffen
(die den Baal nit anbeetet hetten) haymlich behalten hett/ da
Helias nichts vmb weßt ꝛc. Also schat es auch nicht/ ob wyr
es nicht wissen. Wöllen lassen den haußuatter sorgen/ vnd wir
vnsern müglichen fleyß ankeren/ Vnnd nicht vnns der vnuer-
schempten willen (welche sich an dem euangelio/ wye ain spyn
an ainer gůtten wolriechenden blumen ergern) das Ewange-
lisch leben meyden vnnd solchs versprechen. Item die Euange
lischen prediger verfolgen. O thůts nicht vmb gottes willenn
Das hymel brot ist wol gůt/ die esser aber sein böse/ vnnd essen
solchs vngleych.

Werde ich aber sehen/ das jr euch zum euangelischen son-
neschеyn oder liecht (Die weyl es vorhanden ist) nicht keren/
sonder das Ewangelium/ seyne prediger/ Vnnd die jhenigen/
welche das hůrn leben in ain eelich leben verwandeln/ vor vnd
nach mit grewlicher Tyranney verfolgenn/ Werde ich layder
an euch/ mit waynenden augen/ vnnd grossem hertzlichen ya-
ad Phil. iij mer (wie sant Paul) zůuerzweyflen getrungen/ vnd auß Christ
licher vnnd brůderlicher liebe/ mit betrůbtem gemůtt sagenn/
O Nun sehe ich wol/ Das Gott (welcher es macht hatt) auß
Roma. ix. jnen Pharaones/ Vas ignominie/ machen will/ Also/ Das sy
Timo. ij. (wie Künig Pharao im rottem mör) in der blindthayt layder
ersauffen sollen/ das gott in dem sein allmechtigkayt ann jnen
Math. xv. zwar beweysen wil ꝛc. Das ist predestination/ zůuerordnung
Roma. ix. od pflantzung Gottes. Gott sey vns aber allẽ guedig/ er mag
auß vns machen was er will/ wir künnens jm dannocht noch
abbitten/ das er solches fürnemmen/ gůtwillig ändert. Wer
noch käme.

Ich wayß aber woll/ das die Bischoffe offtmals möchten thůn/ was sy recht solten/ wenn die Schmorotzer/ hoff süppen fresser/ vnnd andere/ des teüffels pfeyffer/ keeßdrescher/ sollichs nit mit irer heüchlerey verhinderten. Welche daher kummen (wenn man irer schinderey zůnahe redet/ vnnd den kößmarckt verderbet) vnd sagen/ Ja das vnnd solchs hatt man predigt/ Wenn ich were an ewer gnaden stat rc. So wolt ich solch ketzrisch prediger nicht leyden. Item der will E. G. lernen vñ ist doch ain geringer/ armer gesel rc. Ich wolte (weñ ich an E. g statt were) sollichs mit nichte nit fürgůtte auffnemmen/ sonder das mit allem ernst rechen/ E/ G/ hat wol gůte vnd hoch gelerte alte patres/ parßler/ in vnserm kloster/ welchen ist aygentlich meer zůglawben/ denn disen/ O wie sawer wirt es jn/ Mit solchen vnnd andern worten der heüchler/ wirt das hertz der Bischoffe/ auff die prediger/ mit zorn vnd vngnad entzündt vnd vergifft/ das sy darauff zůthun (meer dann recht ist) groß verursacht werden.

Wenn aber ain Bischof/ solche merckliche heüchler (welche jrs nutz halben reden) spürt/ solter sy gor zůlobe vnnd Eer/ frey in die fressen schlagenn/ Vnnd darnach dreyhundert Treppen (wann es müglich were) hinab werffen/ das sy darnach nicht ee auff stunden/ denn sant Michels tag gefiel in der fasten rc. Ey man soll sy ja frey abweysen/ vnd außleüchten/ gleych wie Christus Petrum (welcher jm zum ergernuß war) mitt ernstlichen wortten außleüchtet sprechende/ Hebe dich du Teüffel/ du bist mir ain ergernuß/ du versteest aygentlich nit was gott anlangt rc. Als denn wurden sy ain andermal mit jrem heüchlen/ da hayme bleyben. Wurden ain Bischoff sel bst vmb seyn volck (das er von wegen gottes zů weyden schuldig ist) lassen sorgen.

Mat. xvi
Mar. viij

Wolt ich derhalben (dunckt mich) lieber vnnd gern/ ainen der mir die warhayt sagt/ vnnd straffe (ob es gleych ain wenig wider mich were) leyden/ Ey müßt doch Peetrus der Fürst der andern apostelnleyden/ Das Paulus der geringst apostel/ jnn ain heüchler vnd ergernuß geber hiesse/ Müßt jm dannoch nit

verschmahenn/gedacht auch solichs mit kainer weyß zůrechen
ij. Pet. iij. (der sach/ er bekandt vnd gab sich schuldig) sunder lobet Paulū inseiner Epistel mit solchen wortten. Paulus hat schyer in allen seinen Episteln/ etliche ding/ wölche vber den menschlichē verstand sein geschriben/ das wöllen nun vnuerstendige köpff/ gleich wie die andern gschrifft zyehen vnnd lengken/ jnen aber selbs zů eym verderbnis ꝛc.

Syhe Christliche liebe rechent nit die straff. ob sy gleich võ den geryngstē geschichet/ wie sy auch Augusti. des nit geschemet Ego senex et episcop⁹/ ab añiculo parat⁹ essem aliquit ediscere. Ich bin alt vñ ain bischof (das wol mer ist) ich wil mich vonn eym kinde zůleernen/ nit schämen/ Solt eyner derhalbē vil lyeber eynen straffer/ oder vermaner/ deñ den henchler/ des teufels posaun/ wol reden auffnemen vnd leiden/ Ey die heuchler maynen/ Bischoff vnd andere herrn/ alsomit trewen/ Wie sant Johannes mit dem gulden part/ der vnsern herren Gott mit seynn freüntlichen kuß verryet/ Was sol ich vil sagen/ jr schalckhayt hat kainzal/ Vicarier/ Viscal/ Fryßgar melius/ Official/ sind den diebhenckern (wölche jo nit mer thon denn als weyt in beuelch geschicht) weyt vberlegen/ vnnd erger/ Vrsach/ sy thonn mer dañ in beuolhen ist/ O wie haben sy eüwer volck gevexyert vnd geplagt/ O ich fröw mich aber (ob sy sich gleich betrüben vnd schellig seynd) das sy nun nymmer künnen betriegenn/ Es ist auß/ geschehen vmb den tengel/ Die wächsselbennck seyndt mit dem Ewangelio vmbstossen/ Ey wie horchen sy nun/ lauren vnnd schmyegen sich/ wie die hunde wölche genascht vnnd schadenn gethan haben/ dürffen nit peylen noch groß murrenn treyben/ Sieweyl jr sach böß ist. Also thon sy yetzt auch/ nach dem jr schynderey entdeckt wirt. dürffen sy sich (wie wol sy gern wolten) solche schynderey vnd andere bůberey yetzunnd vort anzůgepꝛauchen/ Nit vndersteen/ vnnd solichs wagen. Mügē sy sich nun in kainem es vñ besserrechen/ deñ/ So in eyner ꝺ jren kräm vmbgestossen/ in jre klawe gedeyhet vñ gefellet. Da spyllen sy denn mit jm/ nach allem jrem lust/ vnnd wolgefallen (das sy jren můt külen) wie die katz mit der mauß/ Gleich auch

wye Demetrius vnd seyn hauff (wölchen der götzen marckt verdorben war) Paulum mit rauffen vnnd schlagen zum spil uogel hettenn. rc. Actu xix.

Nun sy habens aygentlich sunst von andern (Got sey loß) zu bekörung gnugsam gehört/ Auß in (fürcht ich seer) würdt nichts güttes/ haut vnnd har ist böß/ Jch will sy Gott haym schicken vnd lassen/ der selbige sol mit in auch/ wie es im gefellet spylen.

Nichts auff diß mall/ sunderlich mer/ Jch beger võ rechts wegen/ auffgethane meine frage/ eyn wolgegründte/ Euangelische antwort/ nicht dräwwort/ sunder vnderweysung beger ich Deñ kain Christlicher herr dräwet nit auff fragen/ sunder gybt gütlichen vnderricht/ vnnd denckt/ Der ist gleich als woll ayn creatur Gottes als du/ Ob er nun kain herr rc. leyt nitt an/ Jch bin seyn brüder/ vnd er mein/ vnd Got vnser Vater/ haben eynẽ glaubenn/ eynen Tauff eynen Christum den erlöser oder vnnsere gnügthüung rc. Mit sollichen gedanckenn/ dempffe man/ die aufpla[illegible]ung des hertzen/ das eyner des dräwens/ v[illegible] uolgens wol vnd seyn vergißt/ Vnd thüt nach Paul[illegible] ung/ da er sagt/ Vos domini minas remitite/ scientes/ quod et vester ipsorũ dominus in celis est/ nec personẽ respectus est apud illum. Ephe vi. O jr lieben herrñ (sagt sant Paul) last das dräwen ansteen/ denckt/ das Got im himel eben auch ewer herre ist/ wölicher nach dem ansehen der person gar nichts fragt/ Es ist im gleich eyn Sewhirt als lieb/ als eyn Kayser/ König Bischoff Fürst rc. Wer nun klüg ist/ der helt sich aygentlich/ nach sollicher form vnnd weyß. rc.

Gnad vnd frydt vnsers herren
Jhesu/ Sey mitt vnns allenn.
AMEN.



